© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beabsichtigt, in unauslöschlichen Zügen seinem Gedächtnisse einprägen, und dann auch stets sie befolgen. Jedes Wort in ihnen enthält eine wichtige und beherzigenswerthe Wahrheit und ich selbst habe es schon oft schmerzlich bedauert, diese Regeln nicht weit früher gekannt, und auch, seit ich sie gekannt, nicht immer gewissenhaft befolgt zu haben, da ich aus eigener Erfahrung weiss, wie vieles Missvergnügen planlose Forschungen, unterlassene Beobachtungen, zu welchen Gelegenheit gegeben war, oder zu späte Aufzeichnung gemachter Beobachtungen und Verabsäumung des sorgfältigen Etiquettirens der eingesammelten Gegenstände zu verursachen im Stande sind. Ich habe an mir selbst erfahren, wie die Regeln Saussure's, wenn sie auch zunächst nur für grössere naturwissenschaftliche Reisen aufgestellt wurden, doch nicht minder auf jede kleinere Excursion und mutatis mutandis auch auf das häusliche naturwissenschaftliche Studium anwendbar sind.

Forts. folgt.

Das 6. Tauschgeschäft.

Gross war meine Freude, als ich das Ende des diesjährigen Tauschgeschäfts endlich gefunden hatte. Ueberblicke ich heut die ganze Arbeit desselben, die ich anfangs selbst ganz bedeutend unterschätzte, so ist es mir noch ein Räthsel, dass ich in so kurzer Zeit damit fertig geworden bin. Freilich war es dazu nöthig, dass ich all meine freie Zeit nur dieser Arbeit opferte; von Mitte Oktober 1889 bis zum 15. Februar 1890, an welchem Tage ich die letzten Kisten zur Post geben konnte, glich ich einem Gefangenen; habe während dieser Zeit meinen gesellschaftlichen Verkehr vollständig abgebrochen, sehr oft die Nacht hindurch bis zum frühen Morgen gearbeitet und mir selbst während des Weihnachtsfestes keine Erholung gegönnt. Schon die Zusammenstellung der vielfach sehr umfangreichen Angebot- und Wunschlisten machte diesmal viel Mühe. Die letzteren waren bis zum 15. November erbeten, gingen natürlich meist am Schlusse dieses Termins, einige auch erst nach demselben ein. Doch war am 18. November schon jeder Theilnehmer davon benachrichtigt, was und wieviel er von seinem angebotenen Material einzusenden habe. Einige sandten umgehend ein, mehrere musste ich mahnen, und die letzten Sendungen erhielt ich am 6. und 9. Dezember. Demnach haben einzelne Theilnehmer weit über 14 Tage gebraucht, um ihre Sendung fertig zu stellen. Hätte der Tauschvermittler zu jeder Gegensendung, deren Zusammenstellung doch unendlich schwieriger war, auch so viel Zeit nöthig gehabt, dann wäre der letzte erst nach etwa 80 × 2 = 160 Wochen in den Besitz der Gegensendung gelangt. Erst nachdem die letzte Sendung eingegangen war, also vom 10. Dezember ab, konnte die eigentliche Erledigung des Tauschgeschäftes beginnen und wurde in etwa acht Wochen vollendet. Die an unsern Herrn Vorsitzenden gerichtete Anfrage eines ungeduldigen Mitgliedes, ob das Tauschgeschäft noch vor Weihnachten 1891 fertig sein werde, war darum sehr übel angebracht und wie noch manche andere von Ungeduld zeugende Zuschrift nicht geeignet, die Lust an der Arbeit zu erhöhen.

Es betheiligten sich diesmal 84 Mitglieder, 25 mehr als beim 5 Tauschgeschäft. Dieselben sandten in 81 Kisten und in 206 Kästen in verschiedenen Grössen 5935 Schmetterlinge ein. Zunächst galt es, dieses eingesandte Material auf richtige Bestimmung und gute Beschaffenheit hin zu prüfen, weil ich nur reine, tadellose Stücke zum Umtausch bringen wollte. Sollte ich bei einzelnen geringe Fehler übersehen haben, so bitte ich dies freundlichst in Rücksicht darauf entschuldigen zu wollen, dass ich hauptsächlich bei Lampenlicht und dazu oft mit recht müden Augen arbeiten musste. Leider stellte sich bei dieser Prüfung heraus, dass ein grosser Theil der eingesandten Schmetterlinge zum Umtausch nicht geeignet war. Infolgedessen konnten auch dem Werthe nach ebensoviele tadellose Falter nicht zum Umtausch kommen Die Einsender unbrauchbaren Materials verursachen sich, den übrigen Theilnehmern und dem Tauschvermittler recht viel unnütze Arbeit und auch Verdruss. Zum wirklichen Austausch gelangten 3759 Schmetterlinge, welche einen Katalogswerth von 3022 M. 10 Pf repräsentirten, woraus ersichtlich ist, dass viele theure Sachen getauscht worden sind, selbst solche, die man sonst nur gegen baar erhalten kann. Als die Tauschliste des ersten Tauschgeschäfts unsers Vereins veröffentlicht worden war, that ihrer die „Insekten-Börse“ Erwähnung und bemerkte dazu: „bessere Sachen sucht man vergeblich darin.“ Hoffentlich ist sie diesmal schon mehr befriedigt worden, obgleich sie in ihren Spalten diese Befriedigung nicht zum Ausdruck bringt.

Bei dem diesmaligen Tauschgeschäfte hatten sich erfreulicherweise auch viele Anfänger betheiligt. Leider konnten deren Sachen jedoch zu einem grossen Theil der schlechten Präparation halber nicht zum Umtausch gelangen. Ich werde deshalb in einer der nächsten Nummern für beginnende Sammler eine kurze Anweisung hinsichtlich des Präparirens und Spannens bekannt geben, damit beim nächsten Umtausch nur tadellose Exemplare zur Einsendung gelangen.

Die Centralstelle
für den Tauschverkehr von Schmetterlingen
Paul Hoffmann, Guben,
Kastaniengraben 8.

Kleine Mittheilungen.

Eine interessante Mittheilung für Sammler von Microlepidopteren.

Am 14. April d. J. habe ich in der unmittelbaren Nähe von Wien die äusserst seltene Tortrix Assimana in einem weiblichen Exemplare gefunden. Es ist dies das vierte Exemplar, welches ich durch die Zeit von siebzehn Jahren, in welcher ich mich mit dem Sammeln von Microlepidopteren befasse, gefunden habe. Obwohl ich mir die grösste Mühe gebe, mehrere Exemplare davon zu erhalten, ist es mir bis jetzt noch nicht gelungen.

Heinrich Locke, M. 190.

Vom Büchertische.

Die Raupen der Schmetterlinge Europas von Dr. E. Hofmann Stuttgart (Stuttgart C. Hoffmann's Verlag), vollständig in ca. 22 monatlichen Lieferungen à 1 Mark.

Vor ungefähr 18 Monaten wurde von der Herausgeberin des längst zu einem Gemeingute aller Schmetterlings-Sammler gewordenen Werkes: „Die Schmetterlinge Europas von Hofmann“ hier angefragt, ob zur Herstellung eines guten Raupenwerkes ein Bedürfniss vorliege.

Die Anfrage konnte dahin beantwortet werden, dass das Erscheinen eines wirklich brauchbaren colorirten Raupenbuches sogar einem recht fühlbaren Bedürfnisse abhelfen würde, da die wenigen vorhandenen, billigeren Werke dieser Richtung ganz unbrauchbar, die besseren aber nur für hohe Summen zu erlangen seien.

Heut nun liegt die erste Lieferung des Hofmannschen Raupenwerkes vor und ich darf gestehen, dass dasselbe in Bezug auf Text, Zeichnung, Colorit, sowie Vollständigkeit meine recht hochgespannten Erwartungen noch übertroffen hat.

Die Bilder der auf ihren Futterpflanzen in charakteristischen Stellungen gegebenen Raupen sind von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Paul

Artikel/Article: Das 6. Tauschgeschäft 16